

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 16

Artikel: Was Stiften schreiben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

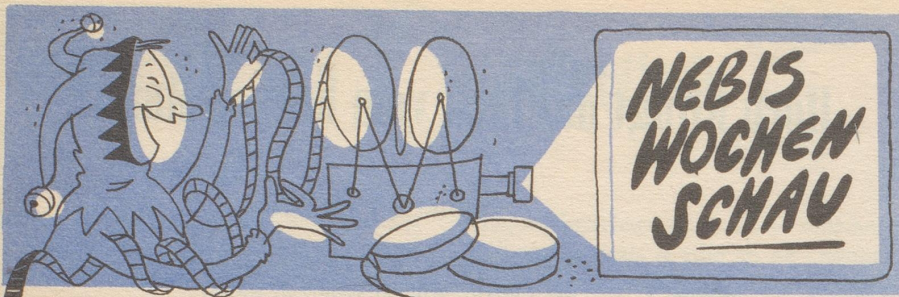
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHEN SCHAU

OSTERN 1955

Der Frühling findet noch nicht statt,
Fast will es wieder januaren.
Wohl dem der eine Gondel hat,
Er kann im Garten schiffelfahren. Bö

BALEAREN

Ein Eskimo lebte während den Osterferien
in Mallorca, um spanisch zu lernen. Er
machte im Umgang mit den Leuten rasche
Fortschritte. Aber als er nach Madrid kam,
verstand ihn niemand. Mit viel Mühe fand
man heraus, daß er sich, ohne es zu wis-
sen, das Schweizerdeutsche angeeignet
hatte. Röbi



GENF

Die Hörergemeinde «Freunde von Radio
Genf» lud am Mikrophon zu einem Gratis-
Fernsehabend in ihrem Lokal ein. Es er-
schienen vier Personen. Der Fortschritt
läßt sich nicht aufhalten. Der Fort-Schritt
vom Fortschritt.

Die Genfer Tramgesellschaft machte im
Jahr 1954 ein Defizit von über einer Mil-
lion. Es scheint fast unglaublich, daß man
mit so alten Trams ein derart imponieren-
des Defizit herauswirtschaften kann! B



BASEL

Im Stadtkasino feierte man den großen
Märchenerzähler Andersen. Auch in Basel
gilt der Prophet im eigenen Lande nichts,
sonst hätte man als noch größeren Mär-
chenerzähler den «Vorwärts» gefeiert. B



SOLOTHURN

Im kommenden Sommer wird das Boot
«Romandie» auf der Aare zwischen Solo-
thurn und Neuenburg wieder verkehren.
Es gibt kein charmanteres Mittel, um den
Graben zwischen Deutsch und Welsch zu
überqueren. Röbi

ZÜRICH

Im Kongreßhaus tanzten — laut Pro-
gramm — die Sterne der sowjetischen Bal-
lettkunst. Es war ein Genuß. Die fabel-
haften Sprünge begeisterten die Zuschauer.
Absprünge gab es an diesem Abend keine.
— In der Pause konnte man sich im Foyer
das Buch «Die sowjetische Ballettkunst»
erstehen, frisch signiert von einer Stalin-
preisträgerin und einem bekannten schwei-
zer Maler, der auch Sprünge übt, Ab-
sprünge, nur umgekehrt ... Wäss



QUO VADIS TURICUM?

Es generalverkehrsplamt in Zürich. Mil-
lionenziffern beleben augenblicklich den
Blätterwald und in Bälde unsere Budgets
— bis vor lauter Leibbrand unsere Gesich-
ter die sympathische Farbe von Steuer-
formularen annehmen werden. Die Trams
werden unters Pflaster versinken und das-
jenige ums Bellevue in Hochhäuser ver-
legt ... Zur «neuen Schweiz» ein neues
Zürich! Frisch und stiller Wäss

IM LANDE DER JASSER

Zwei Zehnjährige beschimpften einander
lästerlich. «Du bist ein ausgewachsener
Tubel», tönte es unter anderem von der
einen Seite, worauf der andere erwiderte:
«Gscho!» -b-



SPORT

Der Genfer Raymond Lambert ist im Hi-
malajagebiet eingetroffen. Man fragt sich,
ob es ihm gelingen wird, höher zu gehen
als die Lausanner mit den Eintrittspreisen
für die Gershwin-Oper «Porgy and Bess».

☆

Die Skiläuferin Madeleine Berthod ge-
wann in USA zwei Abfahrten. Man wußte,
daß die Amerikaner in dieser Disziplin
sehr schwach sind, sonst wären sie längst
mit dem hohen Uhrenzoll abgefahren.

Röbi

IRGENDWO IN DER SCHWEIZ

Ein 17jähriges österreichisches Mädchen
füllt das Anmeldeformular um Erteilung
der Aufenthaltsbewilligung aus. Auf die
Frage: «Beabsichtigter Aufenthalt in der
Schweiz?» antwortet sie: «Beabsichtige
später Schweizerin zu werden.» KM

Die Sondernummer

Das waren Zeiten!

im Urteil der Presse:

«Alles in allem — eine Nummer, mit der man das
Widerwärtige aller Zeiten vergißt und in der
einem nicht vorgemacht wird, daß die alten Zei-
ten ausschließlich gute gewesen sind.»

Neue Zürcher Zeitung

«Wer diese Sondernummer gelesen hat, wird auf
lange Zeit hinaus den Stoßseufzer «Das waren
Zeiten!» nicht mehr mit einem gefühlvollen Au-
genaufschlag quittieren können, sondern nur noch
mit einem frohen Lachen.»

Solothurner Zeitung

«Der Nebelspalter holt mit Stift, Palette und
Text aus dem Thema ein Maximum schlagenden
und hintergründigen Witzes heraus; wie sich dar-
in Vergangenheit und Gegenwart gegenseitig auf-
speien und sich im holden Austausch der Lä-
cherlichkeiten und der vermeintlichen Errungen-
schaften konkurrenzieren, macht den besondern
Reiz des Heftes aus.»

Neue Zürcher Nachrichten

Solange Vorrat, können Einzelnummern gegen
Einsendung von 60 Rappen in Briefmarken beim
Nebelspalter-Verlag Rorschach bezogen werden.

Was Stiften schreiben

Aus Aufsätzen:

Wie ich mein Taschengeld verwende

Ich bin solid, denn ins Wirtshaus gehe ich nicht.
Dafür gehe ich viel ins Café. Dort steht ein
Spielautomat, in den ich schon viel Geld gewor-
fen habe. Im Laufe der Woche bin ich 3-4 mal
dort zu treffen ...

Mein sehnlichster Wunsch

Ich möchte mir fürs Leben gern ein Motorrad
kaufen. Bei den Mädchen hat man dann auch
die größeren Schangsen als sonst ...

Wie ich den Sonntagnachmittag zubringe

Erlaubt uns das Portomonee (!) nicht, einen
Anlaß zu besuchen, so gehen wir ein wenig auf
die Mädchenjagd, denn das kommt uns immer
noch am billigsten. So vergehen die Stunden,
man weiß nicht wie.

(Der Experte schrieb darunter: Wie steht's mit
der Jagdbeute? Heraus mit dem Jägerlatein!)

KL

Sie dürfen dreimal raten!

(Quiz für Fortgeschrittene)

Welches ist der berühmteste Verwandlungs-
künstler:

KALANAG
PONTECORVO
CHAPLIN

Welche dieser Filmschauspielerinnen scheint Ihnen
mit dem meisten Sex-appeal ausgestattet zu sein?

GINA LOLLOBRIGIDA
SOFIA LOREN
MARYLIN MONROE

Von welchem dieser Regierungschefs glauben Sie,
daß er am längsten im Sattel bleiben wird?

BULGANIN
SCELBA
FAURE

bi